

Governance- Ansatz

SEFE ist bestrebt, mit ihren Kunden und Stakeholdern eine dauerhafte Beziehung des gegenseitigen Vertrauens und Engagements aufzubauen. Dabei folgt das Unternehmen einem klaren Kompass aus ethischen Grundsätzen und Compliance-Prinzipien und legt einen Schwerpunkt auf Innovation.

Die zunehmende Regulierung und die verstärkte Aufmerksamkeit für eine verantwortungsvolle Führung verlangen Unternehmen heute ein hohes Maß an ethischem Verhalten und Compliance ab. SEFE führt deshalb einen Dialog mit einer wachsenden Anzahl von Stakeholdern, die jeweils sehr unterschiedliche Ansichten vertreten, darunter Kunden, Partner, Industrieverbände, Regierungen und die Öffentlichkeit. Daher ist sich SEFE bewusst, dass ein häufiger und eingehender Austausch mit den Stakeholdern sowie die Auseinandersetzung mit deren eigenen Zielen, Bedürfnissen und Prioritäten unerlässlich ist. SEFE schätzt diesen gegenseitigen Austausch und wird sich auch weiterhin mit ihren Stakeholdern bezüglich der ESG-Prioritäten abstimmen.

SEFE handelt stets integer und gewissenhaft und ist sich der Bedeutung einer guten Unternehmensführung für die Kontinuität ihrer Geschäftsbeziehungen bewusst. SEFE hält sich zudem an hohe Governance-Standards und gewährleistet eine strenge Compliance im gesamten Unternehmen. Zu diesem Zweck hat SEFE ein umfassendes Governance-Modell eingeführt, das hohe ethische und Compliance-Standards sicherstellt.

Ethik- und Verhaltenskodex

Der Ethik- und Verhaltenskodex („Kodex“), der auf der Website von SEFE verfügbar ist, umreißt die strategische Vision, die Werte und die Grundregeln, die die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens leiten und die Position des SEFE-Konzerns als vertrauenswürdiger Geschäftspartner untermauern. Mit den Werten und Geschäftsprinzipien des Kodex legt SEFE klare Standards für professionelles und ethisches Verhalten fest und schafft damit eine Kultur, die die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Erfahrung fördert, sodass sich die Mitarbeitenden im Laufe ihrer Karriere entfalten und erfolgreiche Teams bilden können.

Der Kodex von SEFE definiert die Anforderungen für eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit. Alle Beschäftigten sind verpflichtet, illegales Verhalten zu unterlassen und selbst den Anschein davon zu vermeiden. SEFE bekennt sich zu Integrität, Verantwortung und Transparenz. Dementsprechend entwickelt und implementiert das Unternehmen kontinuierlich Maßnahmen zur weiteren Verbesserung seiner Kultur.

In Verbindung mit dem Kodex hat SEFE ein Whistleblower-Programm eingerichtet. Es umfasst eine Hotline, die über die SEFE-Website für alle (intern und extern) zugänglich ist, und bietet die Möglichkeit, Verstöße anonym und sicher zu melden, ohne dass persönliche Konsequenzen zu befürchten sind. Damit unterstützt SEFE eine offene und transparente Kultur der freien Aussprache, die Integrität und Verantwortungsbewusstsein fördert und die frühzeitige Erkennung und Prävention von Risiken und Fehlverhalten ermöglicht.

Geschäftspraxis

Kennzahlen und Zielvorgaben

Im Einklang mit ihrem geschäftlichen Ansatz hat SEFE drei Hauptziele festgelegt.

Erstens wird SEFE überprüfen, ob mindestens 80 % der wichtigsten Lieferanten bis Ende 2027 über einen Verhaltenskodex verfügen. Als wichtige Lieferanten gelten in diesem Zusammenhang die 20 größten Lieferanten in jeder der drei Hauptbeschaffungskategorien von SEFE (IT, Corporate und Technik).

Zweitens wird SEFE sicherstellen, dass ab Anfang 2026 100 % der Mitarbeitenden zu wichtigen Compliance-Themen geschult werden, die im Ethik- und Verhaltenskodex behandelt werden.

Drittens wird SEFE die Beziehungen zu den Stakeholdern durch eine jährliche Stakeholder-Konferenz verbessern.

Performance und Maßnahmen

KENNZAHLEN ZUR GESCHÄFTSPRAXIS

Prozent	2025	2024
Wichtigste Lieferanten im Beschaffungswesen mit einem Verhaltenskodex *	73,0	78,0
Mitarbeitende, die zu wichtigen Compliance-Themen geschult wurden **	85,0	98,0

* Als wichtige Beschaffungslieferanten gelten die 20 größten Lieferanten in jeder der drei Hauptbeschaffungskategorien von SEFE – IT, Unternehmen und Technik.
 ** Berechnet als Prozentsatz der belegten Pflichtkurse geteilt durch die Gesamtzahl der Anträge auf Teilnahme an Pflichtkursen im Berichtszeitraum. Die Daten schließen derzeit WIGA aus.

Bekämpfung von Bestechung und Korruption: Im Jahr 2025 gab es bei SEFE keine Verurteilungen, Verstöße oder damit verbundenen Geldstrafen im Zusammenhang mit Bestechung oder Korruption. SEFE unterhält Verfahren und Kontrollen, um sicherzustellen, dass angemessene Maßnahmen zur Verhinderung von Bestechung und Korruption vorhanden sind, darunter Risikobewertung, Schulungen, Kommunikation, Sorgfaltspflichten, Finanzkontrollen und vertraglicher Schutz.

Überprüfung von Geschäftspartnern: SEFE verfügt über ein etabliertes Verfahren zur Identifizierung, Überprüfung und Meldung von Compliance-Risiken im Zusammenhang mit neuen und bestehenden Handelspartnern. Die KYC-Prüfungen („Know your customer“ – KYC = „kenne deinen Kunden“) sind eine vorbeugende Maßnahme zur Bewertung der rechtlichen, finanziellen und Reputationsrisiken, die der Umgang mit Dritten für SEFE mit sich bringt. KYC-Prozesse sind eine wichtige Kontrollmaßnahme für die kontinuierliche Einhaltung der Sanktionsgesetze durch SEFE.

Wird ein KYC-Risiko festgestellt, erörtern die für Risiken und Compliance zuständigen Gremien mögliche Abhilfemaßnahmen und einigen sich darauf. Denkbare Lösungen für den Umgang mit solchen Risiken sind etwa Handelsbeschränkungen, ein verstärkter Vertragsschutz und zusätzliche Genehmigungsanforderungen.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG): SEFE ist bestrebt, negative Auswirkungen ihrer Aktivitäten und Wertschöpfungsketten auf Menschenrechte und Umwelt zu identifizieren, um ihnen vorzubeugen, sie zu minimieren und zu beenden. Zudem möchte SEFE sicherstellen, dass auch ihre Partner hohe Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards einhalten. Die Lieferanten werden regelmäßig anhand dieser Standards überprüft.

SEFE hat wesentliche Governance-Richtlinien, Prozesse und Instrumente eingerichtet, um die Einhaltung des LkSG sicherzustellen, darunter die Erklärungen des Unternehmens zur Achtung der Menschenrechte und zur Achtung des Umwelt- und Klimaschutzes.

SEFE hat sich das Ziel gesetzt, Risiken in Bezug auf Menschenrechte, Umwelt und Compliance rechtzeitig zu erkennen und zu vermeiden, um diese Risiken angemessen zu managen. Bei Bedarf und in Übereinstimmung mit seiner Sorgfaltspflicht ergreift SEFE vorbeugende und korrigierende Maßnahmen, um erkannte Risiken zu minimieren und Verstöße zu beenden.

Über das Whistleblower-System von SEFE haben Mitarbeitende und externe Stakeholder außerdem die Möglichkeit, Beschwerden im Zusammenhang mit den Anforderungen des LkSG anonym zu melden.

Lieferantenüberprüfungen: Im Jahr 2025 hat SEFE die wichtigsten Lieferanten in den Hauptbeschaffungskategorien überprüft und festgestellt, dass 73 % über einen Verhaltenskodex verfügen. Darüber hinaus bekennen sich viele der übrigen Unternehmen zu ethischen Praktiken, auch wenn dies nicht ausdrücklich in einem Verhaltenskodex dokumentiert ist.

Compliance-Schulungen: Die Mitarbeitenden von SEFE absolvieren bereits eine Reihe von obligatorischen Compliance-Schulungen; an den verschiedenen Standorten wurden jedoch unterschiedliche Ansätze verfolgt. Aus diesem Grund hat SEFE eine Schulungsmatrix und einen Schulungskatalog entwickelt, die für den gesamten SEFE-Konzern einheitlich sind und für alle Mitarbeitenden gelten.

Im Einklang mit dieser neuen Matrix führt SEFE obligatorische Schulungen ein, die auch Themen aus dem Ethik- und Verhaltenskodex behandeln. Alle Mitarbeitenden müssen diese Schulungen alle zwei Jahre absolvieren. Die Schulungen enthalten Themen, die gezielt auf bestimmte Gruppen zugeschnitten sind, etwa Antikorruptions-Trainings für Mitarbeitende in risikoreicheren Positionen, beispielsweise Teams, die für die Anbahnung neuer Geschäftskontakte zuständig sind.

Im Jahr 2025 wurde ein neuer DEI-Kurs für alle Mitarbeitenden eingeführt. Für 2026 sind außerdem neue Schulungen zum Verhaltenskodex geplant. Die Einführung neuer Schulungen hat dazu geführt, dass der Prozentsatz der von Mitarbeitenden absolvierten Schulungen vorübergehend gesunken ist. Die Qualität und Wirksamkeit des Compliance-Kursprogramms wird regelmäßig überwacht und bestätigt.

ESG-Stakeholder-Konferenz: SEFE hat im September 2025 die zweite jährliche ESG-Stakeholder-Konferenz abgehalten. Weitere Informationen hierzu sind im Kapitel „Allgemeine Informationen“ zu finden.

Richtlinien für Unternehmen mit Bundesbeteiligung: SEFE veröffentlicht seit 2024 einen jährlichen Bericht zum PCGK, der alle deutschen Gruppengesellschaften mit Ausnahme von GASCADE und NGT abdeckt. Der PCGK richtet sich an Unternehmen, an denen der deutsche Staat eine Mehrheitsbeteiligung hält. Er ergänzt die gesetzlichen Bestimmungen zur Leitung und Überwachung von Unternehmen im Bundesbesitz um zusätzliche Standards für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung. In dem Bericht bestätigt SEFE, dass die Unternehmensführung den Empfehlungen des PCGK entspricht, abgesehen von einzelnen im Bericht dargelegten Ausnahmen. Der jährliche Bericht wird auf der Website von SEFE veröffentlicht.

Cybersicherheit und Datenschutz

SEFE führt im Rahmen eines strategischen Sicherheitsprogramms ein umfassendes Security Target Operating Model für den Konzern ein. Diese Initiative bildet einen Eckpfeiler des langfristigen Engagements von SEFE für den Aufbau einer zukunftssicheren, widerstandsfähigen und agilen Sicherheitsorganisation.

Das Programm zielt darauf ab, eine klare und robuste Governance-Struktur mit definierten Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in allen Sicherheitsbereichen zu schaffen, die gemeinsam von einem Chief Information Security Officer (CISO) koordiniert werden.

Das neue Security Target Operating Model vereint alle Aspekte der Sicherheit in einem einheitlichen Rahmen – von IT- und Datensicherheit über Betriebstechnologie und Personensicherheit bis hin zu Lieferantensicherheit und Geschäftskontinuität. Dieser integrierte Ansatz wird die Transparenz verbessern, die Governance stärken und eine konsistente und proaktive Haltung zum Risikomanagement im gesamten Unternehmen gewährleisten.

Im Rahmen dieser Umgestaltung führt SEFE auch eine umfassende Überprüfung und Modernisierung der Sicherheitsrichtlinien durch. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass diese mit neuen Bedrohungen, regulatorischen Entwicklungen und zukünftigen Geschäftsanforderungen im Einklang stehen. Einen Schwerpunkt bildet die engere Integration der Sicherheit in das Unternehmensrisikomanagement. So sollen fundiertere Entscheidungen ermöglicht und eine verbesserte Resilienz erreicht werden.

Um die erfolgreiche Umsetzung dieser strategischen Transformation sicherzustellen, verstärkt SEFE ihre operativen Fähigkeiten und Compliance-Aktivitäten. Das Security Target Operating Model ist nicht nur eine Blaupause für zukünftige Widerstandsfähigkeit, sondern baut auch auf den bestehenden Stärken von SEFE in den Bereichen Governance, Risikomanagement und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften auf. Durch die Ausrichtung des Tagesgeschäfts an international anerkannten Standards und die Aufrechterhaltung robuster Sicherungsfähigkeiten stellt SEFE sicher, dass ihre strategischen Ambitionen auf operativer Exzellenz und Rechtskonformität beruhen.

Bei der Umsetzung des Security Target Operating Model stellt SEFE sicher, dass alle Änderungen an den bestehenden Governance-, Risiko- und Compliance-Rahmenwerken sowie -Prozessen den einschlägigen Branchenstandards entsprechen. Darüber hinaus wird die Übereinstimmung mit der EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS2) gewährleistet, die darauf abzielt, die Konsistenz und das Niveau der Cybersicherheit in der gesamten EU zu verbessern. Diese Rahmenwerke spiegeln bereits bewährte Verfahren wider und bieten eine solide Grundlage für die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und die operative Sicherheit.

Darüber hinaus sind alle Tochtergesellschaften, die kritische Infrastrukturen betreiben, nach ISO 27001 sowie nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), § 11 (1a) oder (1b) zertifiziert. Damit ist sichergestellt, dass SEFE alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllen kann.

SEFE stellt auch sicher, dass die Sicherheit auf operativer Ebene umgesetzt wird. Das IT Security Operations Team überwacht die Sicherheit der konzernweiten IT-Infrastruktur rund um die Uhr.

Dabei werden Anomalien und Bedrohungen rechtzeitig untersucht und analysiert, um potenzielle Angriffe gegebenenfalls abzuwehren.

Die IT-Sicherheitslage stellt nach wie vor eine Herausforderung dar, da vor allem im Energiesektor weiterhin zahlreiche Cyberangriffe stattfinden. Trotzdem gab es bei SEFE im Jahr 2025 keine kritischen Vorfälle und keine schwerwiegenden Betriebsstörungen aufgrund von IT-Sicherheitsverletzungen.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Pipeline-Netzbetrieb von GASCADE sind ein gutes Beispiel für den Sicherheitsansatz von SEFE. Fernleitungsnetzbetreiber zählen in Deutschland zur kritischen Infrastruktur, weshalb Cybersicherheit und Datenschutz bei GASCADE oberste Priorität haben. Im Rahmen der laufenden Bemühungen, das Bewusstsein für Cybersicherheit zu erhöhen, hat GASCADE eine unternehmensweite Anti-Phishing-Kampagne durchgeführt und dabei im Jahr 2025 über 3.800 E-Mails versandt. Diese Initiative hat eine beeindruckende durchschnittliche Erkennungsrate von über 91 % erzielt. Darüber hinaus nahmen 629 Mitarbeitende an IT-Sicherheitsschulungen teil, die zu 100 % abgeschlossen wurden.

Um die Informationssicherheit weiter zu stärken, hat GASCADE im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) 112 generische Risikoszenarien in rund 90 Anlagengruppen analysiert und über 1.324 Risiken bewertet. Darüber hinaus wurden interne ISMS-Audits und technische Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt, um die Integrität der Systeme sicherzustellen. Schließlich wurden 34 Lieferanten und Dienstleister überprüft und zwei Vor-Ort-Audits durchgeführt.

Technologie und Innovation

Innovation ist unerlässlich, wenn SEFE ihrem Auftrag gerecht werden will, Lösungen für eine kohlenstoffarme Zukunft zu entwickeln und gleichzeitig eine bezahlbare Energieversorgung für Europa sicherzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist SEFE offen für neue und innovative Arbeitsweisen. Insbesondere die Digitalisierung wurde als eine der wichtigsten Prioritäten identifiziert. Sie hat sich zu einem entscheidenden Instrument entwickelt, um Prozesse zu revolutionieren.

Kennzahlen und Zielvorgaben

SEFE fördert Innovation und Digitalisierung im gesamten Unternehmen und hat sich dafür zwei Hauptziele gesetzt.

Erstens wird SEFE ab 2025 jedes Jahr mindestens drei neue Innovationspartnerschaften eingehen. Diese Partnerschaften umfassen strategische Kooperationen und Allianzen zwischen SEFE und anderen Organisationen, die Innovationen und gegenseitigen Nutzen fördern. Ziel ist es, externes Fachwissen, Technologien und Ressourcen zu nutzen, um die Energiewende voranzutreiben, die Wettbewerbsposition von SEFE zu stärken und die strategischen Ziele des Unternehmens zu unterstützen.

Zweitens verfolgt SEFE das Ziel, bis Ende 2025 mindestens 30 % des jährlichen IT-Budgets für Innovations- und Digitalisierungsaktivitäten bereitzustellen.

Performance und Maßnahmen

INNOVATIONSKENNZAHLEN

	2025	2024
Anzahl der eingegangenen Innovationspartnerschaften	3	3
Anteil des jährlichen IT-Budgets, der für Innovations- und Digitalisierungsaktivitäten bereitgestellt wird	33,0 %	ca. 40,0 %

IT-Ausgaben: Obwohl der prozentuale Anteil des IT-Budgets für Innovations- und Digitalisierungsaktivitäten im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist, liegt dieser weiterhin über der Zielmarke, bis Ende 2025 mindestens 30 % für diese Aktivitäten auszugeben.

Innovationspartnerschaften: Im Jahr 2025 ging SEFE eine Reihe neuer Innovationspartnerschaften ein. Dazu gehört die Kooperation im Bereich WtE (Waste to Energy) mit dem Unternehmen EEW in Knapsack, Deutschland, das Strom und Wärme aus Abfall gewinnt. Weitere Gemeinschaftsprojekte sind die REMCO2-Modellstudie zur Untersuchung der Machbarkeit einer CO₂-Infrastruktur vom Rheinland zu einem Exportterminal in Belgien sowie eine Zusammenarbeit von GASCADE mit dem britischen Gasnetzbetreiber National Gas, um Möglichkeiten eines Wasserstoffkorridors zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland auszuloten.

Indem SEFE auf Innovation und Digitalisierung setzt, steigert das Unternehmen nicht nur die eigene Effizienz, sondern befähigt auch Kunden und Partner, sich in einer Energielandschaft, die von rasanten Entwicklungen geprägt ist, erfolgreich aufzustellen. Dabei greift SEFE weiterhin auf externes Fachwissen zurück, wie die fortbestehende Partnerschaft mit Maiven zeigt:

Das Start-up unterstützt das Umweltproduktteam von SEFE mit aktuellen Informationen über Kohlenstoffmärkte.

Die Zusammenarbeit begann im Jahr 2024 und hat sich seitdem zunehmend vertieft. Inzwischen testen auch weitere Teams von SEFE das Angebot von Maiven.

Um zum Erreichen eigener Ziele beizutragen und die stetige Entwicklung neuer Projekte zu fördern, hat SEFE im Oktober 2025 den „Idea Space“ ins Leben gerufen. Das neue Format soll Mitarbeitende dazu ermutigen und befähigen, Initiativen zur Weiterentwicklung und zum Wachstum des Unternehmens zu identifizieren, zu entwickeln und umzusetzen.

Der „Idea Space“ geht auf eine Anregung aus der Mitarbeitendenbefragung zurück. Dort hatten Beschäftigte ein Forum für neue Ideen vorgeschlagen. Mit einem standardisierten Ansatz für die Einreichung, Bewertung und Umsetzung von Ideen unterstützt der „Idea Space“ die Entwicklung von Innovationen und gewährleistet Transparenz sowohl für Mitarbeitende als auch für Führungskräfte. Das Team des Transformation Office von SEFE begleitet den Prozess von der Ideenfindung über die Entwicklung und Präsentation der Ideen bis zur Inkubation und gegebenenfalls zur endgültigen Markteinführung.

Digitales Handels- und Vertriebsökosystem: Das Engagement von SEFE für Innovation zeigt sich darüber hinaus in der Entwicklung eines digitalen Handelsökosystems, das für verschiedene geschäftsübergreifende Zwecke konzipiert ist. Mithilfe neuer, fortschrittlicher Tools kann SEFE die Fähigkeiten ihrer Händler und Analysten verbessern und sie dabei unterstützen, ihre Aufgaben effektiver zu erfüllen. Um auf dem neuesten Stand der Technologie zu bleiben, baut das Unternehmen eine eigene algorithmische Handelsplattform auf.

So stellt SEFE ihre Wettbewerbsfähigkeit auf den sich schnell entwickelnden Rohstoffhandelsmärkten sicher. Die digitale Optimierung von Vernetzung, LNG-Hedging, Speicherung sowie Pipelines und erneuerbaren Energien trägt ebenfalls dazu bei, den Energieverbrauch und die Emissionsintensität im täglichen Betrieb zu reduzieren.

Weitere Unterstützung für die Energiewende leistet SEFE durch eine Multi-Produkt-Plattform für Kunden. Diese Plattform erleichtert den Verkauf von Strom, Gas, CO₂ und Metallen, verbessert die „Speed to Serve“-Fähigkeiten erheblich und stellt sicher, dass die Kunden einen umfassenden und effizienten Service erhalten.

Innovation für den Energiemarkt: Die Innovation erstreckt sich auch auf den Energiemarkt. SEFE entwickelt und vertreibt Optimierungs- und Risk-Warehousing-Lösungen für Eigentümer von Energiewandlungsanlagen. Diese Lösungen sollen Kunden dabei helfen, ihre Abläufe zu optimieren und Risiken effektiv zu managen, damit sie sich auf dem komplexen Energiemarkt souverän bewegen können.

Innovation im Gasnetz: GASCADE und NGT arbeiten mit einem IT-Dienstleister zusammen, um noch mehr Effizienz und Planbarkeit für den Betrieb des Gasnetzes zu erreichen. Ziel ist die Entwicklung einer Software, die es erleichtert, mithilfe verschiedener Kompressorkombinationen Entscheidungen über die Gasführung durch das Netz zu treffen. Zukünftige Eingabedaten wie Nominierungen und Volumenregistrierungen sowie geplante Wartungs- oder Erweiterungsprojekte werden ebenfalls berücksichtigt. Auf diese Weise soll sowohl die Energieeffizienz als auch die Netzstabilität verbessert werden.

Die angestrebte Lösung wendet intelligente Algorithmen an, um den effizientesten Netzbetriebsmodus zu ermitteln. Die Ergebnisse werden anhand von Leistungskennzahlen ausgewertet und in die täglichen Arbeitsabläufe integriert. In der ersten Phase des Projekts wird die technische Grundlage für die Optimierungsberechnungen entwickelt. Die zweite Phase erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Dispatching-Teams, um deren Anforderungen zu erfassen und die Ergebnisse so zu präsentieren, dass sie eine solide Basis für die Entscheidungsfindung bilden.

GASCADE und NGT haben außerdem erfolgreich einen internen KI-basierten Chatbot getestet, der nun breit eingesetzt wird. Die offene Testphase für eine interne KI-basierte Suchmaschine wurde ebenfalls abgeschlossen, und es wurden Schulungen entwickelt, um deren Nutzung zu unterstützen. Schließlich werden derzeit Technologien wie 3D-Drucker in praktischen Tests erprobt, um in Zukunft noch schneller und flexibler auf Anforderungen reagieren zu können.

Netzwerk für künstliche Intelligenz: Im Jahr 2025 hat SEFE das standortübergreifende Netzwerk zur Entwicklung von KI-Anwendungen ausgebaut. Dieses „AI Center of Excellence“ (AI CoE) wurde 2024 ins Leben gerufen; es erstreckt sich über alle Standorte von SEFE, darunter Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich und die Niederlande, und bringt eine vielfältige Gemeinschaft von Mitarbeitern aus zahlreichen Unternehmensbereichen zusammen. Durch die Steigerung der betrieblichen Effizienz und die Identifikation von Nachhaltigkeitschancen spielt künstliche Intelligenz eine wesentliche Rolle bei der Beschleunigung der Energiewende und gewährleistet gleichzeitig zuverlässige Dienstleistungen für die Kunden. KI unterstützt die Entscheidungsfindung, fördert Innovationen und ist ein wichtiger Faktor für die Schaffung einer saubereren, intelligenteren und effizienteren Energieversorgung der Zukunft.

Das KI-Netzwerk von SEFE stellt sicher, dass künstliche Intelligenz verantwortungsbewusst und ethisch korrekt entwickelt und angewandt wird, wobei der Nutzen für die Praxis im Vordergrund steht. Es geht nicht nur um die Einführung von Spitzentechnologie, sondern auch darum, die Arbeitsweise von SEFE so zu gestalten, dass ein Mehrwert für Kunden, Stakeholder und die Umwelt geschaffen wird. Das AI CoE besteht aus 28 Mitgliedern des Kernteams, 63 KI-Multiplikatoren und 230 Nutzenden – mehr als 320 engagierten Mitarbeitenden insgesamt (Stand: Ende Dezember 2025) – und ist in neun verschiedenen Arbeitsbereichen tätig, die sich jeweils der Förderung von KI-gesteuerten Innovationen und operativer Exzellenz widmen.

Das AI CoE fördert eine offene Zusammenarbeit innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen und befähigt die Beschäftigten auf diese Weise, das Potenzial der künstlichen Intelligenz verantwortungsbewusst zu erkunden. Die überwältigend positive Resonanz der Mitarbeitenden unterstreicht das enorme Potenzial, das KI bietet. Gemeinsames Lernen, Experimentieren und praktisches Engagement machen das KI-Netzwerk von SEFE zu mehr als einer rein technologischen Initiative. Das AI CoE stellt sicher, dass SEFE an der Spitze der KI-getriebenen Transformation bleibt.

Anhänge zum Nachhaltigkeitsbericht

Anhang 1

Informationen zum Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern.

Bei der Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen gemeinsam über die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und beruflichen Erfahrungen, die für die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsgremiums erforderlich sind. Dazu gehören angemessene kaufmännische oder finanzwirtschaftliche Fachkenntnisse sowie ausreichende Kenntnisse in den Bereichen Recht, Compliance und Corporate Governance.
- Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den bestehenden gesetzlichen Quoten und Verpflichtungen sowie den intern festgelegten Zielen, insbesondere hinsichtlich der Qualifikation und der gleichberechtigten Teilhabe der Geschlechter.
- Dem Aufsichtsrat gehören nur Mitglieder an, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Berufserfahrungen verfügen und ausreichend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben haben.

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen nicht mehr als drei Mandate in Aufsichtsgremien gleichzeitig innehaben. Für eines dieser drei Mandate ist es jedoch möglich, dass ein Mandat im Aufsichtsorgan einer Gesellschaft, deren Tätigkeit auf die Wahrnehmung von Funktionen für eine Unternehmensgruppe beschränkt ist, zusammen mit einem Mandat im Aufsichtsorgan einer Tochtergesellschaft dieser Gesellschaft als ein einziges Mandat gezählt werden.
- Eine Person, die in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu SEFE oder ihrer Geschäftsleitung steht, die einen wesentlichen Interessenkonflikt begründet, darf nicht Mitglied des Aufsichtsrats sein.
- Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen keine Führungspositionen oder Beratungsaufgaben bei wichtigen Wettbewerbern von SEFE wahrnehmen.
- Bei den Nominierungsvorschlägen für den Aufsichtsrat wird eine angemessene Altersgrenze gemäß den gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt.
- Ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung dürfen erst fünf Jahre nach Beendigung ihrer dortigen Tätigkeit in den Aufsichtsrat wechseln.

Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder

Zu diesen Aufgaben gehören folgende Anforderungen:

- Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und vertritt dessen Beschlüsse nach außen.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen ihr Mandat persönlich ausüben und dürfen ihre Aufgaben nicht durch andere wahrnehmen lassen.
- Für abwesende Mitglieder ist, sofern nicht bereits gesetzlich vorgeschrieben, die Teilnahme an der Beschlussfassung durch Stimmrechtsvertretung möglich.
- Jedes Mitglied muss sicherstellen, dass es genügend Zeit hat, um sein Mandat zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat unterhält einen Compliance-Ausschuss, einen Risikoausschuss, einen Prüfungs- und Finanzausschuss sowie einen ESG-Ausschuss. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder dieser Ausschüsse für den Zeitraum, für den sie als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt wurden. Die Ausschüsse erfüllen die ihnen durch das Gesetz, ihre Geschäftsordnung und durch besondere Beschlüsse des Aufsichtsrats zugewiesenen Aufgaben.

ESG-Erfahrung des Aufsichtsrats

Die derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder verfügen über umfangreiche Erfahrungen im Bereich ESG:

- Ein Mitglied leitet das Referat für Gas- und Wasserstoffinfrastruktur in der Abteilung für wirtschaftliche Stabilisierung und Energiesicherheit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.
- Ein Mitglied hat den Vorsitz der Climate Bonds Initiative inne und ist Vorstandsmitglied des Integrity Council for the Voluntary Carbon Market.
- Ein Mitglied war Chief Transformation Officer bei thyssenkrupp Steel Europe.
- Ein Mitglied hat als Geschäftsführer der Vier Gas Transport GmbH ein 100-MW-Wasserstoffprojekt initiiert und auf europäischer Ebene die Integration grüner und anderer kohlenstoffarmer oder -freier Gase in ENTSG und GIE konzipiert.

ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats

Der ESG-Ausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei beide, einschließlich des Vorsitzenden des ESG-Ausschusses, vom Aufsichtsrat gewählt werden.

Der ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats hat die Aufgabe, die ESG-Aktivitäten von SEFE zu prüfen und zu überwachen sowie

die Integration von ESG-Themen in die übergreifende Unternehmensstrategie zu prüfen. Zu den Aufgaben des ESG-Ausschusses gehören insbesondere:

- Die Beratung des Aufsichtsrats, seiner Ausschüsse und der Geschäftsleitung in Fragen der nachhaltigen Unternehmensführung und der Geschäftstätigkeit von SEFE in den ESG-Bereichen.
- Die Beratung und Überwachung der Geschäftsleitung bei der Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie.
- Die Überprüfung der nicht obligatorischen ESG-Berichterstattung.
- Die Überwachung der Chancen und Risiken sowie der organisatorischen Strukturen und Prozesse in ESG-Bereichen.
- Berichterstattung: Der Ausschuss berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Umsetzung der oben genannten Aufgaben und die identifizierten Risiken.
- Empfehlungen: Der Ausschuss spricht Empfehlungen an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat aus, um die nachhaltige Unternehmensführung und die Geschäftstätigkeit von SEFE in den ESG-Bereichen zu verbessern und die Risiken von SEFE und den Konzerngesellschaften zu minimieren.
- Sonstige Teilaufgaben und Projekte, die dem Ausschuss vom Aufsichtsrat oder vom Aufsichtsratsvorsitzenden zur Prüfung und Beurteilung zugewiesen werden.

Interessenkonflikte

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei den Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder anderen Geschäftspartnern von SEFE entstehen können, unverzüglich offenlegen.

Jedes Mitglied der Geschäftsleitung muss Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat offenlegen. Es hat auch die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung von SEFE darüber zu informieren, dass ein Interessenkonflikt besteht und dass dieser gegenüber der Hauptversammlung und dem Aufsichtsrat offengelegt wurde. Alle Geschäfte zwischen SEFE einerseits und Mitgliedern der Geschäftsführung, ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmen andererseits müssen den branchenüblichen Praktiken entsprechen.

Die Übernahme von Nebentätigkeiten durch die Geschäftsleitung, insbesondere von Aufsichtsratsmandaten bei anderen Unternehmen, bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mitteilung von kritischen Anliegen

Neben den satzungsgemäßen Berichterstattungspflichten der Geschäftsleitung hat der Aufsichtsrat das Recht, sich von der Geschäftsleitung umfassend über alle für SEFE relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Wirtschaftlichkeit, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie über Geschäfte, die für die wirtschaftliche Lage oder Liquidität von SEFE von besonderer Bedeutung sind, und über wesentliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld unterrichten zu lassen.

Anhang 2

Methode zur Berechnung der THG-Emissionen

Einführung

SEFE ist sich ihrer wichtigen Rolle bei der Unterstützung des Übergangs zu einer emissionsarmen Zukunft bewusst. Die Transparenz des unternehmerischen Emissionsfußabdrucks ist eine Voraussetzung dafür, diese Verantwortung wahrnehmen zu können. Klarheit über den Fußabdruck ist entscheidend für den Dialog mit den Stakeholdern und für die Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Emissionsreduzierung.

In diesem Anhang wird der Ansatz von SEFE zur Erfassung ihrer THG-Emissionen beschrieben. Dazu gehören Berechnungsgrenzen, Methoden, Annahmen und wichtige Quellen, die bei der Erstellung des Emissionsinventars verwendet wurden.

Die Berechnungen des Emissionsinventars liegen in der Verantwortung des Rechnungswesens von SEFE. Die Aktivitäten zur Emissionsreduzierung werden vom ESG-Team (Teil des Strategie- und Nachhaltigkeitsteams) in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Geschäftsbereichen und Funktionen innerhalb des SEFE-Konzerns gesteuert.

Ansatz

SEFE verwendet den Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol) und die dazugehörigen Leitfäden als wichtige Rahmenwerke zur Orientierung.

Wie viele andere Öl- und Gasunternehmen hat sich SEFE für den Ansatz der operativen Kontrolle über das Emissionsinventar entschieden. Dabei werden 100 % der THG-Emissionen erfasst, über die SEFE die operative Kontrolle hat. Dies schließt juristische Einheiten aus, die im Berichtsjahr veräußert werden sollen oder sich im Veräußerungsprozess befinden.

Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen schließen flüchtige Methanemissionen aus den Speicher- und Pipeline-Aktivitäten von SEFE mit ein.

SEFE hat das Jahr 2021 als Basisjahr für die Emissionsberechnungen und Emissionsreduktionsziele festgelegt, da dies das letzte volle Jahr vor dem Beginn des Ukraine-Konflikts war, der zu einem Verlust von Lieferverträgen und somit zu erheblichen Beeinträchtigungen für die Geschäfte von SEFE geführt hat. Eine Ausnahme bildet die Basisberechnung für das Pipeline- und Speichergeschäft von SEFE, die anhand des Durchschnitts der Emissionen im Zeitraum von 2017 bis 2020 vorgenommen wird. Dies ist dem sehr niedrigen Aktivitätsniveau im Jahr 2021 im Vorfeld der Ukraine-Krise geschuldet.

Im Falle wesentlicher Änderungen der Aktivitäten und des Umfangs der Geschäfte oder wesentlicher Änderungen der Berechnungsmethoden wird SEFE eine Neubewertung ihrer Emissionen vornehmen, indem das THG-Emissionsinventar im Basisjahr entsprechend angepasst wird. So hat SEFE beispielsweise nach dem Erwerb der WIGA-Anteile im Jahr 2024 eine Neuberechnung vorgenommen.

Das Inventar der THG-Emissionen von SEFE basiert auf Daten, die innerhalb eines Kalenderjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember erhoben werden.

In Fällen, in denen die für die Berechnung des Treibhausgasinventars verwendeten Aktivitätsdaten aus Handels- und Finanzsystemen stammen (z. B. Energieverkaufsmengen), wendet SEFE Schlüsselkontrollen zur Überprüfung der Datengenauigkeit und -vollständigkeit an, wie dies in den internen Dokumenten zur Finanzkontrolle dargelegt ist.

In Fällen, in denen die Dateneingabe für die Berechnung des Treibhausgasinventars nicht automatisiert ist, wird ein Vier-Augen-Prinzip angewandt, das eine Aufgabentrennung bei der Dateneingabe und der Datenvalidierung gewährleistet.

Die THG-Emissionen von SEFE nach Scope 1, Scope 2 (standort- und marktbezogen) und Scope 3 für die Jahre 2021, 2023, 2024 und 2025 wurden einer unabhängigen Prüfung unterzogen (siehe Anhang 3).

Emissionsinventar

Scope 1

SEFE hat Aktivitätsdaten aus ihren Systemen und Rechnungen für die Verbrennung von Kraftstoff durch Gaskompressoren und andere Geräte an von SEFE kontrollierten Gaspipeline- und Speicherstandorten gesammelt. Ebenso erfasst wurden die direkte Gasverbrennung in von SEFE angemieteten Büros und die Kraftstoffverbrennung durch eigene oder angemietete Firmenfahrzeuge, sofern diese wesentlich ausfiel, sowie die Methanemissionen. Fahrzeugemissionen wurden nur für das Büro in London berücksichtigt, da für andere Büros keine Daten verfügbar waren. Emissionen im Zusammenhang mit Kältemitteln wurden als nicht wesentlich ausgeschlossen.

Scope 2 (standort- und marktbezogen)

SEFE hat Aktivitätsdaten aus ihren Systemen und Rechnungen für den Stromverbrauch der von SEFE betriebenen Pipeline- und Gasspeicheranlagen (in erster Linie für den Betrieb elektrischer Kompressoren) und der von SEFE gemieteten Büros und Fahrzeuge sowie für den Wärmeverbrauch in den Büros erhoben, sofern dieser wesentlich ausfiel.

Scope 3

SEFE hat sich im Zusammenhang mit ihren kommerziellen Aktivitäten auf drei wichtige Wertschöpfungsketten konzentriert: (i) Erdgasverkäufe an Endverbraucher und die damit verbundenen Beschaffungsaktivitäten, (ii) LNG-Handelsaktivitäten und (iii) Stromabnahme- und Verkaufsaktivitäten.

Bei der Berechnung der Emissionsmengen hat SEFE den von der International Petroleum Industry Environmental Conservation Association empfohlenen Ansatz der Nettovolumenberechnung gewählt (IPIECA Guidance 2016: Estimating petroleum industry value chain [Scope 3] greenhouse gas emissions. Overview of methodologies).

SEFE hat die Scope-3-Kategorien auf Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit geprüft. Als Ergebnis wurden die folgenden Scope-3-Kategorien als relevant und wesentlich für die Berechnung der THG-Emissionen identifiziert:

- **Kategorie 1:** Vorgelagerte Emissionen im Zusammenhang mit LNG- und Erdgaskäufen von SEFE, dem Transport von LNG durch Dritte und der Nutzung von Rechenzentren und anderen Dienstleistungen. SEFE verwendet Erdgas- und LNG-Volumendaten aus ihren internen Systemen, um die von LNG- und langfristigen Erdgas-Einkaufsverträgen stammenden Mengen zu berechnen. Trotz der Vermischung von Erdgas nach der Einleitung in das europäische Gassystem geht SEFE davon aus, dass das gesamte im Rahmen von langfristigen Verträgen bezogene Gas und das nach Europa gelieferte LNG für einen Teil der Verkäufe an ihre Endkunden verwendet wird, während der Rest von europäischen Gashubs bezogen wird.

- **Kategorie 2:** Kapitalinvestitionen. SEFE bezieht Investitionsdaten aus internen Systemen.
- **Kategorie 3:** Emissionen im Zusammenhang mit Stromeinkäufen von SEFE aus Netzen, eingebetteten Erzeugungsanlagen und Übertragungs- und Verteilungsverlusten sowie vorgelagerte Emissionen aus dem Gasverbrauch von SEFE-Anlagen und dem Kraftstoffverbrauch von SEFE-Fahrzeugen. SEFE verwendet Daten aus internen Systemen für die gelieferten Stromverkaufsmengen, den Gasverbrauch der Anlagen und den Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge.
- **Kategorie 4:** Emissionen aus Gasübertragung, -speicherung und -verteilung im Zusammenhang mit nachgelagerten Gasverkäufen von SEFE sowie Emissionen im Zusammenhang mit gecharterten LNG-Tankern und Verträgen für die Regasifizierung von LNG. SEFE verwendet interne Systeme, um Daten über Erdgasverkaufsmengen für die Berechnung der Emissionen aus Transport, Speicherung und Verteilung zu erhalten. SEFE bezieht Informationen über LNG-Ladungen und die Auslastung von Regasifizierungskapazitäten aus internen Systemen.
- **Kategorie 5:** In den Betrieben und Büros von SEFE erzeugte Abfälle. Die Abfallmenge wird auf Grundlage des Pro-Kopf-Abfallaufkommens der Beschäftigten geschätzt, indem dieses zur Anzahl der Mitarbeitenden in jedem Büro ins Verhältnis setzt wird.
- **Kategorie 6:** Geschäftsreisen von SEFE-Mitarbeitenden (Auto-, Bahn-, Flug- und Hotelnutzung). Für Geschäftsreisen mit dem Auto verwendet SEFE die von den Mitarbeitenden geltend gemachten Geschäftskilometer, die in internen Systemen erfasst sind. Für Flug- und Bahnreisen sowie für die Hotelnutzung

Anhänge

verwendet SEFE Aktivitätsdaten (z. B. zurückgelegte Entfernung mit Inlandsflügen), die direkt von den Reiseveranstaltern bereitgestellt werden, sofern sie verfügbar sind. Sind keine tatsächlichen Emissionsdaten vorhanden, schätzt SEFE die Emissionen, indem die verfügbaren Daten entsprechend der Anzahl der Mitarbeitenden skaliert werden.

- Kategorie 7:** Pendeln und Heimarbeit von Mitarbeitenden. SEFE berechnet die Emissionen des Pendelverkehrs der Mitarbeitenden mithilfe der Durchschnittsdatenmethode. Dabei werden Emissionen auf der Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der Pendeltage, der durchschnittlichen Pendelentfernung und der durchschnittlichen nationalen Daten zu den Pendelmustern geschätzt und auf die Anzahl der SEFE-Mitarbeitenden angewendet. Auch um das Ausmaß der Heimarbeit zu bewerten, wird die Durchschnittsdatenmethode angewandt. Dabei werden die durchschnittlichen Energieverbrauchsdaten der Haushalte zur Anzahl der SEFE-Beschäftigten und den durchschnittlichen Heimarbeitstagen ins Verhältnis gesetzt.
- Kategorie 9:** Nachgelagerte Emissionen aus Regasifizierung, Gasübertragung, Speicherung und Verteilung von LNG im Zusammenhang mit LNG-Verkäufen. SEFE bezieht Daten über Verkaufsmengen an LNG-Handelspartner aus internen Systemen. Für LNG-Lieferungen an europäische Märkte wendet SEFE die IPIECA-Leitlinien zur Nettovolumenbilanzierung an, nach denen Unternehmen den Punkt in der Wertschöpfungskette identifizieren, an dem die größte Gesamtmenge an potenziell verkauften Produkten übertragen wird. Wenn SEFE auf dem europäischen Gasmarkt deutlich größere Mengen verkauft als die kombinierten Mengen an LNG-Lieferungen an europäische Häfen und an Erdgasbezügen über langfristige Pipelineverträge, werden alle nach Europa gelieferten

LNG-Ladungen sowie langfristigen Erdgas-Pipelinekäufe ausgeschlossen. Dadurch wird eine Doppelzählung von Emissionen aus dem nachgelagerten Transport, der Speicherung und der Verteilung vermieden, die bereits unter Kategorie 4 erfasst sind. Wenn SEFE größere kombinierte Mengen an LNG an europäische Häfen und Erdgas über Pipelines liefert, als auf dem europäischen Gasmarkt verkauft werden, bezieht SEFE die zusätzlich nach Europa gelieferten LNG-Ladungen in die Mengen der europäischen Erdgasverkäufe ein. Auf dieser Grundlage werden die Emissionen aus dem nachgelagerten Transport, der Speicherung und dem Vertrieb berechnet.

- Kategorie 11:** Nachgelagerte Emissionen aus der Regasifizierung, Gasübertragung, Speicherung und Verteilung von LNG im Zusammenhang mit LNG-Verkäufen. SEFE bezieht Daten zu den Verkäufen aus internen Systemen. Für LNG- und Erdgaslieferungen über Pipelines an europäische Märkte wendet SEFE die IPIECA-Leitlinien zur Netto-Volumenabrechnung an, nach denen Unternehmen den Punkt in der Wertschöpfungskette identifizieren, an dem die größte Gesamtmenge der potenziell verkauften Produkte übertragen wird. Wenn SEFE auf dem europäischen Gasmarkt größere Mengen verkauft als die kombinierten Mengen an LNG-Lieferungen an europäische Häfen und an Erdgasbezügen aus langfristigen Verträgen, werden keine Verbrennungsemissionen im Zusammenhang mit europäischen LNG-Verkäufen berücksichtigt. Dadurch wird eine Doppelzählung von Verbrennungsemissionen in der nachgelagerten Phase vermieden. Wenn SEFE größere kombinierte Mengen an LNG an europäische Häfen und über Erdgas-Pipelines liefert, als auf dem europäischen Gasmarkt verkauft werden, werden die zusätzlich nach Europa gelieferten LNG-Ladungen bei den europäischen Erdgasverkaufsmengen berücksichtigt. Auf dieser Basis erfolgt die Berechnung der nachgelagerten Verbrennungsemissionen.

- Die Kategorien 8, 10, 12, 13, 14 und 15 werden als nicht anwendbar oder unwesentlich angesehen und sind von den Berechnungen der Scope-3-Emissionen ausgeschlossen.

Emissionsfaktoren

SEFE hat eine Reihe von Emissionsfaktoren angewendet. Diese stammen aus proprietären Datenbanken von Drittanbietern wie dem LNG-Emissionsrechner von Wood Mackenzie, direkt von Vertragspartnern wie LNG-Produzenten und Reiseveranstaltern sowie aus verschiedenen öffentlichen Quellen, darunter die folgenden:

EMISSIONSFAKTOREN
Von SEFE verwendete Emissionsfaktoren
IEA-Emissionsfaktoren (2023, 2024, 2025)
Emissionsfaktoren der britischen Regierung (BEIS/DEFRA) (2021, 2024, 2025)
Vierteljährliche Berichte der EU-Kommission über die europäischen Gasmärkte (2021, 2024, 2025)
Exergia-Studie der EU-Kommission über aktuelle Treibhausgasdaten für Diesel, Benzin, Kerosin und Erdgas (2015)
EPA-Faktoren für THG-Emissionen in der Lieferkette (2021, 2022)

Quellenangaben zu den relevanten Berichten sind in Anhang 6 aufgeführt.

Für die marktbasieren Scope-2-Emissionen berechnet SEFE den Anteil der Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen auf Grundlage der von den Energielieferanten erhaltenen Vertragsdaten und wendet für den verbleibenden Strommix die von der AIB veröffentlichten Emissionsfaktoren an (Residual Mixes und European Attribute Mix).

Diese Faktoren werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. SEFE geht davon aus, dass die Emissionsschätzungen im Laufe der Zeit durch geprüfte Daten von Vertragspartnern ersetzt werden, sobald sie verfügbar sind.

Zuständigkeiten

Das Rechnungswesen von SEFE stellt sicher, dass das Inventar stets auf dem neuesten Stand gehalten und bei Bedarf aufgrund von Änderungen der Aktivitäten angepasst wird. Zudem verbessert es das Inventar kontinuierlich, sobald weitere Daten verfügbar sind.

Das ESG-Team von SEFE ist für die Aktualisierung der Emissionsfaktoren zuständig. Es hält die Dokumentation zur Emissionsmethodik auf dem neuesten Stand und achtet darauf, dass sie konsequent auf das THG-Emissionsinventar von SEFE angewendet wird.

Die neuesten Informationen über den Emissionsfußabdruck von SEFE und die Fortschritte bei Initiativen zur Reduzierung von Emissionen werden der Geschäftsleitung regelmäßig mitgeteilt.

Anhang 3 THG-Emissionen

THG-EMISSIONEN	2025	2024	Basisjahr 2021 **
kt CO₂e			
Gesamt Scope 1 *	358	228	734
Gesamt Scope 2 (standortbezogen) *	68	70	56
Gesamt Scope 2 (marktbezogen) *	108	125	76
Kategorie 1 – Einge kaufte Waren und Dienstleistungen	8.133	6.101	15.460
Kategorie 2 – Investitionsgüter	41	60	137
Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht von Scope 1 und 2 erfasst sind	857	642	1.391
Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Vertrieb	2.681	2.531	3.295
Kategorie 5 – Im Betrieb anfallende Abfälle	1	1	0
Kategorie 6 – Geschäftsreisen	2	3	2
Kategorie 7 – Pendeln von Mitarbeitenden	2	2	2
Kategorie 9 – Nachgelagerter Transport und Vertrieb	1.288	825	1.234
Kategorie 11 – Verwendung der verkauften Produkte	62.509	54.445	70.162
Gesamt Scope 3 *	75.513	64.609	91.684

* Die Daten waren Gegenstand einer unabhängigen Prüfung.

** Als Basisjahr dient 2021, wobei für das Speicher- und Transportgeschäft der Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020 zugrunde gelegt wurde.

Anhang 4 Informationen zu Mitarbeitenden und Menschenrechten

MITARBEITERINFORMATIONEN	Weiblich	Männlich	Sonstige	Keine Angabe	Gesamt
Anzahl der Mitarbeitenden Ende 2025					
Deutschland	355	839	0	0	1.194
Frankreich	24	31	0	0	55
Niederlande	23	22	0	0	45
Übriges Europa	11	16	0	0	27
Vereinigtes Königreich	254	463	0	0	717
Singapur	24	15	0	0	39
Rest der Welt	0	1	0	0	1
Festangestellte Mitarbeitende	691	1.387	0	0	2.078
Deutschland	37	47	0	0	84
Frankreich	1	3	0	0	4
Niederlande	7	5	0	0	12
Übriges Europa	0	2	0	0	2
Vereinigtes Königreich	26	35	0	0	61
Befristet Beschäftigte	71	92	0	0	163
Deutschland	252	854	0	0	1.106
Frankreich	25	34	0	0	59
Niederlande	12	19	0	0	31
Übriges Europa	11	18	0	0	29
Vereinigtes Königreich	254	496	0	0	750
Singapur	24	15	0	0	39
Rest der Welt	0	1	0	0	1
Vollzeitbeschäftigte	578	1.437	0	0	2.015
Deutschland	126	46	0	0	172
Niederlande	18	8	0	0	26
Vereinigtes Königreich	26	2	0	0	28
Teilzeitbeschäftigte *	170	56	0	0	226
Deutschland	0	1	0	0	1
Frankreich	1	10	0	0	11
Niederlande	1	5	0	0	6
Vereinigtes Königreich	37	171	0	0	208
Rest der Welt	0	3	0	0	3
Arbeitende, die keine Angestellten sind **	39	190	0	0	229
Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen haben					186
Fluktuationsrate ***					8,3%

* Einschließlich Mitarbeitende im Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub.

** Einschließlich Arbeitende, die im Rahmen eines Vertrags mit einem Dritten Arbeiten zugunsten von SEFE ausführen.

*** Verhältnis der Austritte zur Gesamtzahl der befristet und unbefristet Beschäftigten zum Jahresende.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Verwaltungsrats von SEFE sieht wie folgt aus:

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Geschlecht	%
Weiblich	50,0
Männlich	50,0
Sonstige	0,0
Keine Angabe	0,0
Gesamt	100,0

ZUSAMMENSETZUNG DES MANAGEMENT COUNCILS

Geschlecht	%
Weiblich	0,0
Männlich	100,0
Sonstige	0,0
Keine Angabe	0,0
Gesamt	100,0

Den Anteil der Arbeitnehmende bei SEFE, die unter einem Tarifvertrag fallen:

TARIFVERTRAG

Abdeckungsgrad	Tarifvertrag		
	Arbeitnehmende Deutschland	Arbeitnehmende EWR ohne Deutschland	Arbeitnehmende Nicht-EWR
0-19 %			x
20-39 %			
40-59 %	x	x	
60-79 %			
80-100 %			

Ein Tarifvertrag (Collective Bargaining Agreement, CBA) ist ein rechtsverbindlicher Vertrag zwischen einem Arbeitgeber (oder einer Gruppe von Arbeitgebern) und einer Gewerkschaft, die Arbeitnehmer vertritt.

Kennzahlen zu Menschenrechten

KENNZAHLEN ZU MENSCHENRECHTEN

Art des Vorfalls	Einheit	2025	2024
Anzahl der Fälle von Diskriminierung	Anzahl	0	0
Anzahl der Beschwerden, die über Kanäle eingereicht wurden, über die Mitarbeitende Anliegen vorbringen können	Anzahl	7	0
Höhe der Geldstrafen, Bußgelder und Schadenersatzleistungen aufgrund von Fällen von Diskriminierung, einschließlich Belästigung, sowie aufgrund eingereichter Beschwerden	EUR	0	0
Anzahl der schwerwiegenden Verstöße und Vorfälle im Bereich der Menschenrechte, die Mitarbeitende von SEFE betreffen	Anzahl	0	0
Anzahl der schwerwiegenden Verstöße und Vorfälle im Bereich der Menschenrechte, die Mitarbeitende von SEFE betreffen und bei denen die UN-Leitprinzipien und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen nicht eingehalten wurden	Anzahl	0	0
Höhe der Bußgelder, Strafen und Entschädigungen für Verstöße und Vorfälle im Bereich der Menschenrechte, die Mitarbeitende von SEFE betreffen	EUR	0	0

Weitere Kennzahlen

- Prozentualer Anteil der Beschäftigten, die 2025 an regelmäßigen Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen teilgenommen haben – 68 %
- Prozentualer Anteil der Mitarbeitenden, die im Jahr 2025 Anspruch auf familienbedingten Urlaub hatten – 100 %

Anhang 5

GRI-Index

Erklärung zur Verwendung

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH hat die in diesem GRI-Inhaltsindex aufgeführten Informationen für den Zeitraum Januar bis Dezember 2025 unter Bezugnahme auf die folgenden GRI-Standards gemeldet.

GRI-INDEX		
GRI-Standard	Offenlegung	Position im Nachhaltigkeitsbericht
GRI 2: Allgemeine Offenlegungen 2021		
2-1 Organisationsprofil		Allgemeine Informationen – Governance-Modell Anhang 1 – Informationen zum Aufsichtsrat
2-2 Unternehmen, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation eingebunden sind		Allgemeine Informationen – Grundlagen für die Erstellung des Berichts
2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle		Allgemeine Informationen – Governance-Modell Anhang 2 – Methode zur Berechnung der THG-Emissionen Über diesen Nachhaltigkeitsbericht
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		Anhang 2 – Methode zur Berechnung der THG-Emissionen
2-5 Externe Prüfung		Allgemeine Informationen – Governance-Modell Anhang 2 – Methode zur Berechnung der THG-Emissionen Anhang 3 – THG-Emissionen
2-6 Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen		Allgemeine Informationen – Geschäftsmodell Umwelt – Methode zur Berechnung der THG-Emissionen Soziales – Kunden und Endverbraucher – Business-to-business-Spezialisten
2-7 Beschäftigte		Anhang 4 – Informationen zu Mitarbeitenden und Menschenrechten
2-8 Arbeitende, die keine Angestellten sind		Anhang 4 – Informationen zu Mitarbeitenden und Menschenrechten
2-22 Erklärung zur Strategie der nachhaltigen Entwicklung		Allgemeine Informationen – Engagement für Nachhaltigkeit Umwelt – Umweltorientierter Ansatz Soziales – Ansatz für Soziales Governance – Governance-Ansatz
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen		Umwelt – Umwelt-Richtlinie Soziales – Menschenrechts-Richtlinie Soziales – HSE-Standards Soziales – Eigene Belegschaft – Performance und Maßnahmen – Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion Governance – Ethik- und Verhaltenskodex

GRI-INDEX		
GRI-Standard	Offenlegung	Position im Nachhaltigkeitsbericht
GRI 2: Allgemeine Offenlegungen 2021		
	2-24 Verankerung politischer Verpflichtungen	Umwelt – Umwelt-Richtlinie Soziales – Menschenrechts-Richtlinie Soziales – HSE-Standards Soziales – Eigene Belegschaft – Performance und Maßnahmen – Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion Governance – Ethik- und Verhaltenskodex
	2-25 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	Allgemeine Informationen – Governance-Modell Anhang 1 – Informationen zum Aufsichtsrat
	2-26 Mechanismen für die Einholung von Rat und die Meldung von Bedenken	Allgemeine Informationen – Einbeziehung von Stakeholdern Soziales – Kunden und Endverbraucher – Performance und Maßnahmen Governance – Ethikkodex und Verhaltenskodex
	2-28 Mitgliedschaftsverbände	Allgemeine Informationen – Einbeziehung von Stakeholdern
	2-29 Ansatz zur Einbeziehung von Interessengruppen	Allgemeine Informationen – Einbeziehung von Stakeholdern Umwelt – THG-Emissionen nach Scope-3 – Maßnahmen zu THG-Emissionen – Vorgelagerte Emissionen Soziales – Kunden und Endverbraucher – Performance und Maßnahmen Soziales – Sonstige Informationen Governance – Geschäftspraxis – Performance und Maßnahmen
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Allgemeine Informationen – Wesentlichkeitsanalyse Umwelt – Klimawandel – Analyse der Klimarisiken und -chancen / Analyse von Klimaszenarien
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Allgemeine Informationen – Wesentlichkeitsanalyse Umwelt – Klimawandel – Ergebnisse der Klimaanalyse
	3-3 Management von wesentlichen Themen	Umwelt – THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 – Entwicklung der THG-Emissionen / Maßnahmen zu THG-Emissionen Umwelt – THG-Emissionen nach Scope 3 - Entwicklung der THG-Emissionen / Maßnahmen zu THG-Emissionen Umwelt – Energiewende – Performance und Maßnahmen Soziales – Eigene Belegschaft – Performance und Maßnahmen Soziales – Kunden und Endverbraucher - Performance und Maßnahmen Governance – Geschäftspraxis - Performance und Maßnahmen Governance – Cybersicherheit und Datenschutz Governance – Technologie und Innovation - Performance und Maßnahmen

Anhang 6 Quellenangaben

REFERENZEN	
SEFE-Dokumente	Sonstige Referenzen
Ethik- und Verhaltenskodex: SEFE-Compliance	GHG-Protokoll: GHG-Protokoll – Für Unternehmen und Organisationen
Whistleblowing-Kanal: SEFE Whistleblowing	GRI (Global Reporting Initiative): Offizielle Website der GRI
PCGK-Bericht: SEFE-Veröffentlichungen	IPIECA-Leitfaden 2016: Schätzung der Treibhausgasemissionen der Wertschöpfungskette der Erdölindustrie (Scope 3)
Erklärung zur Achtung der Menschenrechte: SEFE-Veröffentlichungen	SDGs (Ziele für nachhaltige Entwicklung): SDGs der Vereinten Nationen
Erklärung zur Umwelt- und Klimapolitik: SEFE-Veröffentlichungen	CDP (Carbon Disclosure Project): Offizielle Website des CDP
Erklärung zu Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI): SEFE-Veröffentlichungen	EcoVadis: Offizielle Website von EcoVadis
HSE-Unternehmensrichtlinie: SEFE-Veröffentlichungen	Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft (ehemals Zukunft Gas): Website von Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft
	BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft): Offizielle Website des BDEW
	EUROGAS: Offizielle Website von Eurogas
	Europäisches Netzwerk der Netzbetreiber für Wasserstoff: Offizielle Website von ENNOH
	Förderverein AquaVentus: Offizielle Website von Aquaventus
	Energy Traders Europe (ehemals EFET): Offizielle Website von Energy Traders Europe
	H2Global Foundation: H2Global Foundation
	IEA: Emissionsfaktoren
	Britische Regierung (BEIS/DEFRA): Emissionsfaktoren
	Vierteljährliche Berichte der EU-Kommission zu den europäischen Gasmärkten: Marktanalyse – Europäische Kommission
	Exergia-Studie der EU-Kommission: Tatsächliche Treibhausgasdaten für Diesel, Benzin, Kerosin und Erdgas (2015)
	EPA: Treibhausgasemissionsfaktoren in der Lieferkette

Über diesen Nachhaltigkeitsbericht

SEFE orientiert sich bei der Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie und der dazugehörigen Prozesse an internationalen Standards, einschließlich des GRI-Standards.

Das jährliche Reporting über die Entwicklung der ESG-Strategie berücksichtigt die Entwicklungen am Energiemarkt sowie die Position von SEFE und deckt sich mit der Finanzberichterstattung für das entsprechende Geschäftsjahr (Januar bis Dezember).

Für Rückfragen oder Anmerkungen zu diesem Bericht wenden Sie sich bitte an esg@sefe.eu.